

Ernst Eichholzer

Vellano

6583 S. Antonio

Telefon 091 - 840 24 40

Telefax 091 - 840 24 41

Vellano, 1. September 1999

Frau

M. Eichholzer-Immoos

Alpenstrasse 35.

6373 Ennetbürgen

Liebe Mutter

Wie Du aus den zahlreichen Postkarten, die wir Dir aus Portugal und Spanien geschickt haben weisst, waren wir im Geburtsland des Heiligen Antonius von Padua. Auf einem der Pilgerwege trafen wir einen alten, einäugigen Steinhauer. Das andere Auge hat er an den Heiligen Antonius verloren, als er dessen Abbild in Stein gehauen hat und der heilige Antonius mit einem Splitter zurück schlug. Jetzt hauen seine zwei Söhne und der Alte verkauft die Heiligen an Touristen. Sie hauen auch den Heiligen Jakob, den Heiligen Petrus und verschiedene andere Heilige. Der Liebste ist Ihnen jedoch der Heilige Antonius, der ihnen über 95% des Umsatzes bringt. Darum können sie den auch so gut.



Und ich, ich habe mir gedacht: Beim Spendenaufkommen in unserer Familie, das mit dem Auftreten der Altersvergesslichkeit in der nächsten - meiner - Generation, wohl noch steigen wird, lohnt es sich, einen eigenen Heiligen Antonius anzuschaffen. Sonja und ich haben also den freundlichsten und rundlichsten Antonius (damit er zu uns passt) ausgesucht und gekauft. Auf dem Foto kannst Du sehen, dass er lächelt weil es ihm bei uns gefällt. Und Du hast es nun auch einfacher, denn Du kannst künftig die Finderlöhne für den Heiligen Antonius direkt ins Tessin senden. Ein paar Einzahlungsscheine lege ich Dir bei; bei Bedarf lasse ich weitere drucken.

Mit lieben Grüssen

Ernst

PS1: Falls Du diesen Brief verlegst, brauchst Du für's Wiederfinden noch nichts einzuzahlen. Ich schicke Dir Übermorgen nochmals eine Kopie.

PS2: Wenn auch Deine anderen Töchter, vor allem Marianne, auf das neue Konto einzahlen, könnte ich mit dem Heiligen Antonius sicher einen Familienrabatt aushandeln. Ich wäre dann auch bereit, für ein angemessenes Entgegenkommen seinerseits, ihm ein Dächli über dem Kopf zu zimmern, damit seine Tonsur vor Sonne und Regen geschützt ist.

S. Antonio, 18. September 1999

Liebe Mutter

Er ist unter Dach! Für zwanzig Prozent Nachlass auf alle Finderlöhne. Wenn Du also alltag nur einmal etwas verhühnerst, und Samstag und Sonntag Pause machst mit verlegen, hast du jede Woche einmal Anspruch auf einen Gratissuchdienst. Weil ich ganz figalant mit ihm verhandelt habe: Also, Heiliger Antonius, habe ich gesagt, Du weißt doch genau, wenn unsere Mutter vergisst wo was liegt, und Dir Finderlohn verspricht, wenn Du hilfst zu suchen wo's ist, dann vergisst sie nicht zu zahlen, wenn sie wieder weiss wo's liegt. Höchstens, wenn sie den Einzahlungsschein nicht mehr sieht, weiss sie nicht mehr, hab ich schon bezahlt oder hab ich ihn verlegt. Dann profitierst Du so oder so: Entweder zahlt sie nochmals ein, oder sie verspricht Dir schon wieder einen Finderlohn, wenn sie den verlegten Einzahlungsschein wieder findet. Bei dieser, unserer Mutter Zahlungsmoral, müsste doch eigentlich - neben dem Familienrabatt - Spazig für einen Freikunden in Deinen katholischen Fahndungsdienst sein. Aber da ist nichts zu machen, Rabatt gegen Dach, nix mit Freimitgliedschaft. Dafür keine Sippenhaft bei verlauerten Spenden von Verwandten ersten oder zweiten Grades.



So, und jetzt schau Dir den fachmännischen Dachstuhl und die echten Tonziegel an, was er bekommen hat, und überlege Dir gut, was Schönes Du für dieses schöne Dächli gratis verlieren und wiederfinden könntest... nicht einmal, pro Woche einmal! (Nicht vergessen: Samstag und Sonntag ausgenommen, da haben auch die Verleger frei)

Sant' Antonio desidera di sentire qualche cosa dall te! (Er kann erst italienisch, aber bis zu Deinem nächsten Besuch lernt Seppli ihn Otschwyzerdüdsch)

Liebe Grüsse, auch von der Sprachlehrerin des heiligen Antonius.

frut

PS: Don Giuseppe will ihn vor der Inbetriebsetzung einweihen, er hat eine Scheissfreude an ihm. Kommst Du auch an die Inaugurationsfeier?